

Siemens: Auch in China Schmiergeldverdacht

Hamburg. In der Korruptionsaffäre bei Siemens gibt es weitere Verdachtsfälle. Laut Medienberichten vom Wochenende soll etwa die Hälfte des Siemens-Geschäfts in China von Bestechung beeinflusst sein. Wie die Wirtschaftswoche unter Berufung auf Unternehmenskreise berichtete, stammen die Hinweise auf Bestechung im China-Geschäft von den Ermittlern der mit der Untersuchung des Skandals beauftragten US-Anwaltskanzlei Debevoise & Plimpton.

Inzwischen macht sich laut dem Magazin Widerstand gegen die Arbeit der US-Anwälte im Siemens-Konzern breit. Die Konzerntochter in China stelle ihren Mitarbeitern für die Verhöre der US-Ermittler Anwälte der renommierten Kanzlei Baker & McKenzie zur Seite. Der kostenlose Service sei allerdings daran geknüpft, daß die Siemens-Mitarbeiter gegenüber diesen internen Ermittlern keine Aussagen machen.(ddp/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/91304.siemens-auch-in-china-schmiergeldverdacht.html>